

Einzelveranstaltungen

Kocher, Scheffel, Stein, Zymner Einzeltermin	Semesteranfangstreffen	Di (11.10.), 12.30h O.07.28 (HS 22)
	Im Rahmen des Semesteranfangstreffens werden die neuen Studierenden begrüßt sowie gemeinsam allgemeine Aspekte zum Semester- und Studienverlauf (u. a. Bedarfsabfragen, Interessenschwerpunkte, Wünsche für künftige Angebote im Praxisbereich) besprochen.	

M 1a / Z-AVL 1a: Überblicksvorlesung

Kocher V GER350600	Überblicksvorlesung Allgemeine Literaturwissenschaft	Di, 12–14h O.07.28 (HS 22)
	Anmeldung über den Moodle-Kurs der AVL: https://moodle-alt.uni-wuppertal.de/course/view.php?id=23383 Die Vorlesung führt in die Anwendungsfelder, die Inhalte sowie die Methoden der allgemeinen Literaturwissenschaft ein. Sie dient der profilbildenden Erweiterung der im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und macht mit den spezifischen Forschungsansätzen und -gebieten der Allgemeinen Literaturwissenschaft vertraut.	

M 1b / Z-AVL 1b: Gegenstandsbereiche der Allgemeinen Literaturwissenschaft I

Kocher S GER350601	Grundlagenseminar: Gegenstandsbereiche der Allgemeinen Literaturwissenschaft	Di, 12–14h O.07.28 (HS 22)
	Anmeldung über den Moodle-Kurs der AVL: https://moodle-alt.uni-wuppertal.de/course/view.php?id=23383 Das Grundlagenseminar vermittelt in direkter Anbindung an die Vorlesung Basiswissen der Allgemeinen Literaturwissenschaft. Der Zugang erfolgt über die Lektüre und Diskussion von Grundlagentexten. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Schlüsselbegriffe, die Ihnen bisher unklar geblieben sind bzw. zu denen Diskussionsbedarf besteht, näher zu erläutern. In der ersten Sitzung werden wir diese zusammentragen und in den Semesterplan einbinden.	

M 2a / Z-AVL 2a: Gegenstandsbereiche der Vergleichenden Literaturwissenschaft I

Wagner S GER350305	Science Fiction von Frauen	Mo, 10–12h O.07.24
	Für das Seminar melden Sie sich bitte bis zum 13.09. (Ende der Belegungsphase der Germanistik) über <i>Studilöwe</i> an. Genauere Hinweise zu Anmeldung und Fristen finden Sie unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen.html sowie speziell unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen/spezielle-zielgruppen/avl-edw.html	

	<p>Science Fiction ist ein populäres Genre, dabei aber stark männlich konnotiert und geprägt: Männer schreiben und lesen die Bücher, in denen es um ‚männliche‘ Dinge geht. Im Seminar wollen wir uns dagegen Texten und mindestens einem Film aus dem Science Fiction-Genre widmen, die von Frauen geschrieben wurden. Unser zeitlicher Horizont beginnt am Ende des 19. Jahrhunderts und wird mit einigen Stationen im 20. Jahrhundert schwerpunktmäßig in der Gegenwartsliteratur liegen. Auch in den letzten Jahren sind einige Texte erschienen, die sich Konventionen und Topoi des Science Fiction-Genres bedienen, etwa der Extrapolation von Gegenwartsdiagnosen in die Zukunft, der Verlagerung gesellschaftlicher Probleme in ein anderes Universum oder der Neuaushandlung sozialer (Krisen-)Zustände unter veränderten anthropologischen, klimatischen, politischen oder technologischen Bedingungen, dabei aber nicht mehr fast ausschließlich von weißen männlichen Science Fiction-Fans rezipiert und außerhalb der entsprechenden Community kaum zur Kenntnis genommen werden. Themen wie individuelle Freiheit angesichts ubiquitärer medialer Beeinflussung, Formen politischer Überwachung, Umwelt- und Klimakatastrophen und nicht zuletzt Pandemien werden nicht erst neuerdings, das wird unser historischer Vorlauf zeigen, auch von Autorinnen in Science Fiction-Texten bearbeitet, die sonst eher in anderen Gattungen zu Hause sind. Wir werden gemeinsam rauszufinden versuchen, inwiefern das Genre nicht nur besondere thematische Optionen bietet, sondern auch für die Aushandlung utopischer Entwürfe und für Kritik am Bestehenden interessant ist. Dazu werden wir uns auch mit aktuellen afrofuturistischen Texten und Performances auseinandersetzen.</p> <p>Lesen Sie zur Einstimmung gern Sibylle Berg: GRM. Brainfuck (2020)</p>	
<p>Voß S GER350366</p>	<p>Von Kästners "Emil" bis zu den "Drei Fragezeichen". Detektivfiguren in der Kinder- und Jugendliteratur</p> <p>Für das Seminar melden Sie sich bitte bis zum 13.09. (Ende der Belegungsphase der Germanistik) über Studilöwe an. Genauere Hinweise zu Anmeldung und Fristen finden Sie unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen.html sowie speziell unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen/spezielle-zielgruppen/avl-edw.html</p> <p>Nach Ulrich Schulz-Buschhaus (1978) beruht ein Großteil der herkömmlichen Kriminal- und Detektivliteratur „auf einem System von Gattungskonventionen, das – in bezug auf seine Wirkung – durchaus als ingeniös gelten kann. Es hat sein Zentrum in einer ihm eigentümlichen Potenzierung des Happy-End.“ Letzteres wird ermöglicht durch den siegreichen Auftritt einer „rechte[n] Vernunft gegen das Unvernünftige und Absurde“, was freilich die Rezipientengemeinde beruhigt. Vom Ermittler oder Detektiv wird“ mit ungleich stärkerem Nachdruck ein Rätsel gelöst, welches die Welt bis dahin zu einer Erscheinung von ängstigender Sinnlosigkeit verfremdet hatte. Je weiter dabei die Verfremdung getrieben war, umso weiter strahlt auch der schließliche Triumph der Ratio, vor dem ohne Rest verschwindet, was vorher unverständlich und problematisch schien.“ Das gelingt zumeist mit der Überführung des Täters. Die vermeintliche Leerstelle wird beseitigt und sorgt für Erleichterung bei den Lesenden. Sie sind quasi beruhigt, da sie sich in ihrem Glauben an die Vernunft und womöglich auch an die Moral bestätigt sehen. Die Frage, die es sich aus dieser Ausgangslage für die Lehrveranstaltung ergibt, muss daher lauten: Inwieweit sind auch die Figuren der Detektive*innen innerhalb der Kinder- und Jugendliteratur und die Nar-</p>	<p>Mo, 16–18h N.10.20</p>

	<p>rative der Fallaufklärung von diesem Schematismus betroffen bzw. inwieweit weichen sie davon ab, um jüngere Rezipienten*innen – beispielsweise identifikatorisch – anzusprechen. Ebenso bewegen sich die zur Diskussion stehenden Texte im Grenzbereich von Hoch- und populärer Literatur und es wäre auch zu klären, welche Rolle das Alter, das Geschlecht und auch die Herkunft der agierenden Ermittler*innen für die Lesenden spielen könnte. Nach der kurzen Berücksichtigung einiger Auszüge aus der klassischen und auch gegenwärtigen Detektivverählung (Edgar Allan Poe, Arthur Conan Doyle, Andrew Vachss, Georg Klein) und der Besprechung des klassischen Aufsatzes von Richard Alewyn (1963) ist vor allem an die Inszenierung von Detektivfiguren unter anderem bei Erich Kästner, Astrid Lindgreen, Wolfgang Ecke, Roy Brown, Stefan Wolf, in populären Comics wie „Tintin“ bzw. „Tim und Struppi“, „Nick Knatterton“ und Hörspiellabel wie „Die drei Fragezeichen“ oder „TKKG“ und deren variantenreiche transmediale Umsetzungen gedacht.</p>	
<p>Kocher S GER250301</p>	<p>Insulare Geschichten – zu einer vormodernen Inselpoetik</p> <p>Für das Seminar melden Sie sich bitte bis zum 13.09. (Ende der Belegungsphase der Germanistik) über Studilöwe an. Genauere Hinweise zu Anmeldung und Fristen finden Sie unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen.html sowie speziell unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen/spezielle-zielgruppen/avl-edw.html</p> <p>Kommentar folgt.</p>	<p>Mo, 12–14h O.08.29</p>
<p>Spengler S ANG003340 (3. Parallelgruppe)</p>	<p>Migration and (Im)Mobility</p> <p>Für das Seminar melden Sie sich bitte bis zum 11.09. per Mail bei Frau Kieslich (kieslich[at]uni-wuppertal.de) an.</p> <p>In this class, we will focus on contemporary representations of migration, (im)mobility, and belonging. In the course of the semester, we will discuss and complicate concepts of the territorial nation-state, citizenship, and national borders and seek to identify narrative and discursive strategies employed by literary texts to engage with conceptions of migration and other forms of im-/mobility that shape the present moment.</p> <p>Please note: This class is not open to students who took part in the seminar "Migrant Imaginaries: 20th-Century Literature of Im-/Migration" in the winter semester 2018/19 or the seminar "Migration & (Im)Mobility" in the winter semester 2020/21 in order to give other students the chance to participate in this third "transatlantic" classroom.</p> <p>The first half of this seminar is based on a collaboration and exchange with a group of students from Worcester State University. Because of this, we will (partly or entirely) convene via Zoom until the beginning of December. If you enroll in this class, you need to be flexible enough to make on-campus meetings as well as Zoom meetings possible on Tuesday afternoons.</p>	<p>Di, 14–16h O.09.36</p>

	<p>Be aware that during the first half of the semester, in addition to the joint weekly Tuesday meetings, you will be required to make time to discuss class materials in small groups consisting of students from both Worcester and Wuppertal between our class on Tuesday afternoon and Sunday evening. Please do not apply for this class unless you are willing and able to do so because the success of our collaboration depends on it.</p> <p>Please purchase a paperback copy of the 2018 Penguin edition of Mohsin Hamid's novel Exit West (978-0241979068). A second novel to acquire will be announced in our first class. All other texts will be made available on Moodle.</p> <p>You will need to complete your reading of Exit West by November 15.</p>	
<p>Nowotnick S ROM000022</p>	<p>Konzepte des kollektiven Gedächtnisses in der Literaturwissenschaft</p> <p>Für das Seminar melden Sie sich bitte bis zum 07.09. (Ende der regulären Belegungsphase) über <i>Studilöwe</i> an. Genauere Hinweise zu Anmeldung und Fristen finden Sie unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen.html sowie speziell unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen/spezielle-zielgruppen/avl-edw.html</p> <p>Erarbeitung von kultur- und literaturwissenschaftlichen Theorien des kollektiven Gedächtnisses und ihre Anwendung auf Romane der französischen und spanischsprachigen Literatur.</p> <p>Dieses Seminar für den MEd richtet sich explizit vor allem an diejenigen unserer Studierenden, die die Kombination Französisch-Spanisch studieren. Aufgenommen werden auch Studierende mit jeweils nur einer der beiden Philologien; aber der Idealfall für eine Teilnahme ist die Kombination beider. Die Seminararbeit wird sich in zwei Etappen vollziehen: In der ersten Hälfte des Semesters geht es um die Erarbeitung einschlägiger Theorieansätze aus den Kultur- und Literaturwissenschaften zur Inszenierung des kollektiven Gedächtnisses in der Literatur. In der zweiten Semesterhälfte werden konkrete narrative Texte (bevorzugt Romane) aus der französischen, spanischen oder lateinamerikanischen Literatur vorgestellt und unter den zuvor erarbeiteten theoretischen Gesichtspunkten besprochen. Für die Auswahl der Texte selber gibt es zwei Optionen: Entweder die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bringen Literatur „mit“, mit denen sie sich im Rahmen ihres bisherigen literaturwissenschaftlichen Studiums beschäftigt haben. Oder aber sie greifen auf einen der Literaturvorschläge zurück, die in der ersten Sitzung gemacht werden. Die – gemeinsame – Seminarsprache wird vermutlich Deutsch sein, hängt aber letztendlich von der Zusammensetzung der Gruppe ab.</p> <p>Aus dem unten zitierten Band von Astrid Erll bitte das Kapitel: „Literatur als Medium des kollektiven Gedächtnisses“ lesen (S. 167–190).</p> <p>Erll, Astrid: Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. Eine Einführung. Stuttgart: Metzler 2017. ISBN – 10: 3476018938.</p>	<p>Di, 16–18h O.11.09</p>

<p>Alexander S ANG003320 (3. Parallelgruppe)</p>	<p>Talk to the Animals: Translation in a More-than-Human World Für das Seminar melden Sie sich bitte bis per Mail bei Frau Kieslich (kieslich[at]uni-wuppertal.de) an.</p> <p>Are humans the only beings on the planet that use language to communicate? Can we decipher the nonhuman world around us without harnessing it to our own socialization, syntax, and lexicon? Is interspecies communication even possible? The term translation is often used as a metaphor rather than as a specific tool in this relatively new field of inquiry. And it also presents a limit case for the field of translation studies itself, which to date has not specifically dealt with translation in a more than human world. In this interdisciplinary course, we will examine canonical texts in translation theory as a way to look at theoretical and fictional texts that deal with interspecies communication.</p> <p>Note: This seminar will be conducted by Zaia Alexander. It will take place on selected Wednesday afternoons during the semester from 2 to 4 pm:</p> <p>1) October 26 2) November 16 3) November 30 4) December 14 5) January 11 6) February 1</p> <p>In addition, there will be an obligatory "Blockseminar" for all participants, which is scheduled for February 15-17, 2023, from 9 am to 4 pm.</p> <p>Please obtain copies of the following books:</p> <p>Bassnett, Susan. Translation Studies. London: Routledge, 1991.</p> <p>Abram, David. The Spell of the Sensuous: Perception and Language in a More-than-Human World (latest edition)</p>	<p>Mi, 14– 16h am 26.10. 16.11. 30.11. 14.01. 01.02. O.10.39 Ergänzend: Block (15.–17.2., jeweils 9–16h) O.09.36</p>
<p>Heinen S ANG003340 (2. Parallelgruppe)</p>	<p>Race and Gender Für das Seminar melden Sie sich bitte bis zum 11.09. per Mail bei Frau Kieslich (kieslich[at]uni-wuppertal.de) an.</p> <p>The implications of race and gender were highly contested during the Romantic period. This seminar will inform about the historical background of the passionate disputes and trace the conflicting positions with regard to both issues by looking at</p>	<p>Fr, 12–14h S.10.18</p>

	<p>various literary and non-literary representations. To better understand the position and import of the respective sources we will pay particular attention to the different media and communication channels used.</p> <p>The following texts have to be acquired by all participants:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mary Robinson. 2003 [1799]. A Letter to the Women of England and the Natural Daughter. Ed. Sharon M. Setzer. Peterborough, Ont.: Broadview Press. • Olaudah Equiano. [1789] The Interesting Narrative of the Life of Olaudah Equiano, or Gustavus Vassa, the African. New York: Modern Library Classics. <p>Additional material will be provided via moodle.</p>	
<p>Rimpau S GER350371</p>	<p>Die belebte Statue: zum Pygmalion-Stoff in Aufklärung und Moderne.</p> <p>Für das Seminar melden Sie sich bitte bis zum 13.09. (Ende der Belegungsphase der Germanistik) über Studilöwe an. Genauere Hinweise zu Anmeldung und Fristen finden Sie unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen.html sowie speziell unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen/spezielle-zielgruppen/avl-edw.html</p> <p>Da Pygmalion die Frauen als lasterhaft verachtet, beschließt er, allein zu bleiben und nur für die Kunst zu leben. Aus Elfenbein schafft der Bildhauer eine vollendete Statue. Er erliegt ihrer täuschenden Echtheit, verliebt sich in sein eigenes Geschöpf. Venus erhört seinen Wunsch und erweckt die Schöne zu Leben. In diesem, auf Ovids Metamorphosen zurückgehenden, ‚Schöpfungsmythos‘ wird der Zusammenhang von Künstler und Gesellschaft, Künstler und Werk, Wirklichkeit und Wahn auf vielfache Weise reflektiert. Bis heute wird der Stoff in Literatur, Musik, Bildender Kunst und Psychologie rezipiert.</p> <p>Auf der Grundlage der Ur-Erzählung (Ovid) sollen aus der langen Tradition folgende Texte behandelt im Vergleich diskutiert werden: aus der Aufklärung André François Boureau- Deslandes Pigmalion, ou la statue animée (1741) und Jean-Jacques Rousseaus Pygmalion. Scène lyrique (1762/1771). Hier wird erstmals ein Fokus auf die Statue – ihre Gedanken, Gefühle und Handlungen – gelegt. In der (romantischen) Moderne hingegen steht die Psyche des Künstlers oder Wissenschaftlers im Vordergrund: in Théophile Gautiers fantastischer Erzählung Arria Marcella. Un souvenir de Pompéi (1852), Wilhelm Jensens Novelle Gradiva. Ein pompejanisches Phantasiestück (1902) und Sigmund Freuds Literaturanalyse Der Wahn und die Träume in W. Jensens ‚Gradiva‘ (1907). Abschließend soll es um die Komödie Pygmalion. A Romance in Five Acts (1913) von Bernard Shaw gehen, in der eine sich emanzipierende ‚Statue‘ und ihr kritischer Blick auf die Klassen-Gesellschaft zum Thema gemacht werden.</p>	<p>Blockveranstaltung</p> <p>30.01.–03.02.2023 14–20h</p>

Diese Modulkomponente wird im Sommersemester 2023 nicht angeboten.

Holtsch S GER350605	Übersetzungstheorie und Übersetzungspraxis Anmeldung über den Moodle-Kurs der AVL: https://moodle-alt.uni-wuppertal.de/course/view.php?id=23383	Obligatorische Einführung in die Übersetzungstheorie durch Frau Stralla am: 4.11. (10–16 Uhr) digital Übersetzungspraxis mit Frau Holtsch am: 5., 12. sowie 19.11. (jeweils 10–16 Uhr in O.09.23)
---------------------------	--	---

M 3a: Berufsfelderkundung

Dieses Modul wird im Sommersemester 2023 nicht angeboten.

Wessel S GER350602	Berufsfelderkundung Anmeldung über den Moodle-Kurs der AVL: https://moodle-alt.uni-wuppertal.de/course/view.php?id=23383	Mi, 18–20h O.10.32
--------------------------	---	---------------------------

M 4a: Selbst- und Projektorganisation

Der Bedarf wird im Rahmen des Semesteranfangstreffens abgefragt.

M 4b: Schriftliche und mündliche Kommunikation

Der Bedarf wird im Rahmen des Semesteranfangstreffens abgefragt.

M 4c: Sprachkurs

Sprachkurse für diese Modulkomponente finden Sie auf der Seite des Sprachlehrinstituts der BUW (<https://www.sli.uni-wuppertal.de/>).

M 5a / Z-AVL 3a: Allgemeine Literaturwissenschaft II

<p>Hinzmann Ü GES047001</p>	<p>Einführung in die digitale Textanalyse: Briefe computergestützt lesen</p> <p>Bitte melden Sie sich vor Veranstaltungsbeginn mit einer kurzen Mail (gern unter Angabe Ihres Fachs und des Moduls, das Sie belegen möchten) bei der Dozierenden (hinzmann[at]uni-wuppertal.de).</p> <p>Historische Briefe stellen einen facettenreichen Untersuchungsgegenstand dar, den man in verschiedenen Disziplinen aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten kann. Wir widmen uns diesem Gegenstand interdisziplinär in literatur- und kulturgeschichtlicher Perspektive und lernen dabei einige grundlegende Konzepte, Verfahren und Werkzeuge der digitalen Textanalyse kennen. Mit dem thematischen Schwerpunkt auf verschiedene Briefkorpora des 18. bis 20. Jahrhunderts wird es darum gehen, Einblicke in qualitative und quantitative Methoden der Digital Humanities zu gewinnen sowie diese selbst zu erproben und zu reflektieren. Die Übung richtet sich an alle Geisteswissenschaftler:innen, die ihr Repertoire textanalytischer Kompetenzen erweitern möchten. Je nach Zusammensetzung und Interesse der Teilnehmenden besteht die Möglichkeit, gemeinsam Transfermöglichkeiten für den Schulunterricht zu diskutieren.</p> <p>Studierende aller Fachrichtungen sind herzlich willkommen, besonders Studierende der Fakultät 1, die Interesse an Methoden der digitalen Textanalyse haben. Es werden keine Vorkenntnisse der digitalen Methoden oder Werkzeuge vorausgesetzt.</p> <p>Die Veranstaltungssprache ist deutsch. Eine Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt. Studierende der Anglistik / Amerikanistik sowie Romanistik (Französisch) werden in der jeweiligen Prüfungsleistung (unbenotete Studienleistung) Briefkorpora in der Zielsprache untersuchen.</p> <p>Einführende Lektüre: Depkat, Volker/Pyta, Wolfram: Briefe und Tagebücher zwischen Literatur- und Geschichtswissenschaft. In: Briefe und Tagebücher zwischen Text und Quelle. Geschichts- und Literaturwissenschaft im Gespräch II. Berlin 2021, S. 7-30.</p>	<p>Mo, 14–16h K.12.20 (K2)</p>
-------------------------------------	---	------------------------------------

<p>Hartung S PHIHar0002</p>	<p>Fiktionalismus – Nietzsche und Vaihinger</p> <p>Kommentar folgt.</p>	<p>Di, 8–10h O.08.27</p>
-------------------------------------	--	------------------------------

Kocher/Hartung S GER350330	<p>Vertrauen – Analyse eines philosophischen, soziologischen und literaturwissenschaftlichen Grundbegriffs</p> <p>Für das Seminar melden Sie sich bitte bis zum 13.09. (Ende der Belegungsphase der Germanistik) über <i>Studilöwe</i> an. Genauere Hinweise zu Anmeldung und Fristen finden Sie unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen.html sowie speziell unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen/spezielle-zielgruppen/avl-edw.html</p> <p>Kommentar folgt.</p>	Di, 16–18h O.10.39
Zymner S GER350334	<p>Die Entdeckung der Weltliteratur: Goethe, Schlegel, Rückert</p> <p>Für das Seminar melden Sie sich bitte bis zum 13.09. (Ende der Belegungsphase der Germanistik) über <i>Studilöwe</i> an. Genauere Hinweise zu Anmeldung und Fristen finden Sie unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen.html sowie speziell unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen/spezielle-zielgruppen/avl-edw.html</p> <p>Kommentar folgt.</p>	Do, 8–10h O.08.29
Zymner S GER350331	<p>Nonsens in der Literatur</p> <p>Für das Seminar melden Sie sich bitte bis zum 13.09. (Ende der Belegungsphase der Germanistik) über <i>Studilöwe</i> an. Genauere Hinweise zu Anmeldung und Fristen finden Sie unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen.html sowie speziell unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen/spezielle-zielgruppen/avl-edw.html</p> <p>Kommentar folgt.</p>	Di, 10–12h O.08.29
Meyer S GER350363	<p>Literatur zwischen politisch-sozialem Engagement und Autonomie</p> <p>Für das Seminar melden Sie sich bitte bis zum 13.09. (Ende der Belegungsphase der Germanistik) über <i>Studilöwe</i> an. Genauere Hinweise zu Anmeldung und Fristen finden Sie unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen.html sowie speziell unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen/spezielle-zielgruppen/avl-edw.html</p> <p>Wie politisch soll Literatur sein? Müssen Schriftsteller zu sozialen Missständen, Krisen, Kriegen, Katastrophen Stellung beziehen und wenn ja, wie? Dies sind Fragen, die bereits im 18. Jahrhundert virulent waren, im 19. Jahrhundert an Wichtigkeit gewannen und die für Diskussionen um die gesellschaftliche Bedeutung von Literatur bis heute bedeutsam sind. Das</p>	Do, 12–14h O.07.24

	<p>geplante Seminar zielt darauf, anhand von drei Zeiträumen – 1815-48, 1880-1900, 1910-20 – Formen und Konzepte ‚engagierter‘ und ‚autonomer‘ Literatur zu erörtern. Literaturgeschichtliche und -theoretische Kenntnisse werden dadurch aktualisiert bzw. erweitert, Texte aus unterschiedlichen Gattungen im Seminarverlauf in synchroner wie diachroner Vernetzung erfasst. Ein zentrales Anliegen des Seminars ist zudem, grundlegende Kompetenzen im Umgang mit lyrischen und dramatischen Texten zu festigen und zu vertiefen. Durch eine verhältnismäßig große Anzahl an literarischen Beispielen wird die Basis für einen Vergleich von Schreibweisen, Themen, Motiven geschaffen. Methodisch-didaktisch wechseln Selbststudium, die Arbeit im Plenum, in studentischen Expertengruppen sowie Dozenteninputs in Form von Vorträgen ab. In diesen werden grundlegende Begriffe wie etwa „Engagement“, „operative Literatur“, „Autonomie“, „Ästhetizismus“ eingeführt und historisch kontextualisiert. Der Nachweis über den erfolgreichen unbenoteten Besuch der Veranstaltung wird über die Teilnahme an wenigstens einer ca. zweistündigen Veranstaltung im Rahmen der Weerth-Woche und eine kurze schriftliche Auseinandersetzung damit erbracht. Näheres hierzu in der ersten Sitzung.</p> <p>Forschungs- und Primärliteratur wird auszugsweise auf Moodle bereitgestellt. Nähere Informationen hierzu gibt es in der ersten Sitzung.</p>	
<p>Stein/Hummel S GER350370</p>	<p>‚Frauen‘literatur</p> <p>Für das Seminar melden Sie sich bitte bis zum 13.09. (Ende der Belegungsphase der Germanistik) über Studilöwe an. Genauere Hinweise zu Anmeldung und Fristen finden Sie unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen.html sowie speziell unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen/spezielle-zielgruppen/avl-edw.html</p> <p>Literatur von Frauen – Literatur über oder für Frauen? Gibt es eine Männerliteratur? Schreiben Frauen anders? Die aktuelle Debatte um ein umstrittenes Thema greifen wir im Seminar auf – durchaus mit Raum für weitere Genderthemen. Ein Thema, das unterschiedliche Gattungen einbezieht, vor allem auch in Reflexion des Themas. Wir lesen Texte von Virginia Woolf (Essay: Ein Zimmer für sich allein), Christa Wolf (Kassandra) und Ingeborg Bachmann (Lyrik und Briefe) und der Gegenwart.</p> <p>Ilka Piepgras: Schreibtisch mit Aussicht. Schriftstellerinnen über ihr Schreiben. Zürich/Berlin: Kein und Aber, 2020. Nicole Seifert: Frauenliteratur. Abgewertet, vergessen, wiederentdeckt. Köln: Kiepenheuer und Witsch, 2021. Frauen Lyrik. Gedichte in deutscher Sprache. Hrsg. Und mit einem Nachwort versehen von Anna Bers. Stuttgart: Reclam, 2022. Christa Wolf: Kassandra [1983]. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2008. Christa Wolf: Voraussetzungen einer Erzählung [1983]. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 2008.</p>	<p>Do, 16–18h 0.08.29</p>

Sulzbacher S GER350603	Literaturtheoretische Positionen der Gegenwart	Di, 8–10h
	Anmeldung über den Moodle-Kurs der AVL: https://moodle-alt.uni-wuppertal.de/course/view.php?id=23383 Das Seminar widmet sich der Lektüre und Diskussion zentraler literaturtheoretischer Auseinandersetzungen. Ausgehend von der Frage, was Theorie grundlegend auszeichnet, wollen wir uns verschiedenen Bezugsgrößen der Literaturtheorie annähern und ausgewählte Argumentationslinien gemeinsam aufarbeiten. Dazu zählt etwa die Frage, wie sich Autor*in, Leser*in und Text zueinander verhalten, ebenso wie die nach dem theoretischen Gehalt der Human-Animal Studies.	O.08.23

M 6a Vergleichende Literaturwissenschaft II (Vorlesung)

Kocher V GER250101	Lug, Trug und Intrige	Mo, 10–12h
	Kommentar folgt.	L.10.21 (HS 10)

Sahle Roeder V GES011001	Digitale Geisteswissenschaften/Digital Humanities: allgemeiner Überblick und aktuelle Forschung	Do, 16–18h
	Sie haben die Möglichkeit, sich für den Kurs anzumelden, indem Sie sich in den Moodle-Kurs einschreiben: https://moodle.uni-wuppertal.de/course/view.php?id=19067 Nach einer allgemeinen Einführung in die Digital Humanities werden wir das weitere Programm gemeinsam und entlang der in den verschiedenen Modulen erforderlichen Leistungsanforderungen gemeinsam entwickeln und uns dabei einzelne Themengebiete anschauen, die für die Teilnehmer*innen besonders interessant sind.	digital

Riesenweber V LAT0001	Phantasie und Autopsie in der römischen Literatur	Di, 14–16h
	Wenn Homer oder Vergil beschreiben, wie Odysseus bzw. Aeneas durch die Unterwelt wandern, können wir sicher sein, daß hier kein Fall von Autopsie vorliegt, sondern von Phantasie. Aber was ist eigentlich Phantasie nach antiker Vorstellung? Und wieviel Autopsie kann in den anderen Gesängen eines angeblich blinden Dichters stecken? Wie sieht es bei den Historikern aus? War Herodot in Ägypten, Thukydides auf Sizilien, Sallust in Numidien? Haben Sie die Verhältnisse vor Ort durch Autopsie erforscht oder gestalten sie mündliche und schriftliche Quellen phantasievoll aus? Ist das Altitalien Vergils wirklich altitalisch oder nicht doch eher homerisch? Wie unterscheiden sich Lesedramen von solchen, die für die Bühne geschrieben wurden? Und welche Rolle spielt die Phantasie in den Deklamationen der Rhetorenschulen? Das Gegensatzpaar Phantasie/Autopsie begegnet in ganz unterschiedlichen Konstellationen in ganz verschiedenen Bereichen der antiken Literatur. Die Vorlesung möchte einige zentrale Aspekte dieses Themas behandeln und eine Reihe von loci classici unter dieser Fragestellung interpretieren.	O.07.28 (HS 22)

<p>Orth V GER350162</p>	<p>Deutsche Filmgeschichte: Der Exilfilm</p> <p>Der Exilfilm kann einerseits als ‚internationalste‘ Epoche in der Geschichte des deutschen Films gelten, andererseits stellt sich die Frage, ob und inwiefern man Filme, die von (ursprünglich) deutschsprachigen Filmschaffenden in der Zeit von 1933 bis nach 1945 außerhalb Deutschlands realisiert wurden, überhaupt als Teil der deutschen Filmgeschichte ansehen kann. Dem Exilforscher Jan Christopher Horak zufolge können Exilfilme durchaus, gewissermaßen parallel zum Film im Nationalsozialismus, als eigenständiges Kapitel im Rahmen einer Geschichte des deutschen Films betrachtet werden, da bei entsprechenden Spielfilmen die Bereiche Regie, Drehbuch und Produktion oftmals in den Händen von deutschsprachigen Exilanten lagen und somit im Grunde genommen ein filmisches Gegenprogramm zu den Propaganda- und Unterhaltungsfilmen der NS-Diktatur entstand.</p> <p>Ausgehend von dieser Prämisse wird im Rahmen der Vorlesung der ‚deutsche‘ Exilfilm eingehend beleuchtet. Dabei stehen nicht zuletzt filmhistorisch wichtige Werke im Fokus, die insbesondere in Hollywood realisiert wurden und damit sowohl die US-amerikanische (im Speziellen) als auch die internationale Filmlandschaft (im Allgemeinen) maßgeblich beeinflusst haben. Ob Komödien, Film Noirs oder Anti-Nazi-Filme: Der Exilfilm war genre- und stilübergreifend. Regisseure wie Fritz Lang, Billy Wilder oder Robert Siodmak prägten ihn ebenso wie die Schauspieler*innen Elisabeth Bergner, Peter Lorre oder Conrad Veith, die allesamt international Karriere machten. Doch nicht nur die Filmkultur der USA, auch die Filmproduktion anderer Länder, wie in Frankreich, Ungarn oder der Sowjetunion, profitierten von den zur Flucht getriebenen Filmkünstler*innen – auch das wird Thema dieser filmhistorischen Vorlesung sein, ebenso wie exemplarische Einblicke in Grundlagen der Filmanalyse</p>	<p>Mi, 10–12h I.13.65 (HS 26)</p>
<p>Siegmann V PHI2S001</p>	<p>Etymologie und Dialektik, Platons Kratylos</p> <p>Kommentar folgt.</p>	<p>Mi, 14–16h O.07.24</p>
<p>Spengler V ANG003360 (3. Parallelgruppe)</p>	<p>A Cultural History of U.S. Literature from the Early Twentieth Century towards the Present</p> <p>In this lecture course, we will discuss selected phases and moments of American cultural and literary history from the early twentieth century to the present, thus focusing on a time period that often gets short shrift in our GLS courses. We will cover major twentieth-century literary movements such as modernism and postmodernism and their philosophical underpinnings, consider authors from a variety of gender, class, and ethnic positions, and discuss socio-historical developments such as the civil rights movement and their cultural repercussions. In the final part of the semester, we will then focus on major themes and developments in contemporary literature. Time permitting, we will also cover forms of cultural expression other than literary texts such as photography, film, and graphic novels.</p>	<p>Do, 8–10h O.07.26 (HS 21)</p>

M 6b Vergleichende Literaturwissenschaft II (Seminar)

<p>Wagner S GER350305</p>	<p>Science Fiction von Frauen</p> <p>Für das Seminar melden Sie sich bitte bis zum 13.09. (Ende der Belegungsphase der Germanistik) über Studilöwe an. Genauere Hinweise zu Anmeldung und Fristen finden Sie unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen.html sowie speziell unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen/spezielle-zielgruppen/avl-edw.html</p> <p>Science Fiction ist ein populäres Genre, dabei aber stark männlich konnotiert und geprägt: Männer schreiben und lesen die Bücher, in denen es um ‚männliche‘ Dinge geht. Im Seminar wollen wir uns dagegen Texten und mindestens einem Film aus dem Science Fiction-Genre widmen, die von Frauen geschrieben wurden. Unser zeitlicher Horizont beginnt am Ende des 19. Jahrhunderts und wird mit einigen Stationen im 20. Jahrhundert schwerpunktmäßig in der Gegenwartsliteratur liegen. Auch in den letzten Jahren sind einige Texte erschienen, die sich Konventionen und Topoi des Science Fiction-Genres bedienen, etwa der Extrapolation von Gegenwartsdiagnosen in die Zukunft, der Verlagerung gesellschaftlicher Probleme in ein anderes Universum oder der Neuaushandlung sozialer (Krisen-)Zustände unter veränderten anthropologischen, klimatischen, politischen oder technologischen Bedingungen, dabei aber nicht mehr fast ausschließlich von weißen männlichen Science Fiction-Fans rezipiert und außerhalb der entsprechenden Community kaum zur Kenntnis genommen werden. Themen wie individuelle Freiheit angesichts ubiquitärer medialer Beeinflussung, Formen politischer Überwachung, Umwelt- und Klimakatastrophen und nicht zuletzt Pandemien werden nicht erst neuerdings, das wird unser historischer Vorlauf zeigen, auch von Autorinnen in Science Fiction-Texten bearbeitet, die sonst eher in anderen Gattungen zu Hause sind. Wir werden gemeinsam rauszufinden versuchen, inwiefern das Genre nicht nur besondere thematische Optionen bietet, sondern auch für die Aushandlung utopischer Entwürfe und für Kritik am Bestehenden interessant ist. Dazu werden wir uns auch mit aktuellen afrofuturistischen Texten und Performances auseinandersetzen.</p> <p>Lesen Sie zur Einstimmung gern Sibylle Berg: GRM. Brainfuck (2020)</p>	<p>Mo, 10–12h O.07.24</p>
<p>Voß S GER350366</p>	<p>Von Kästners "Emil" bis zu den "Drei Fragezeichen". Detektivfiguren in der Kinder- und Jugendliteratur</p> <p>Für das Seminar melden Sie sich bitte bis zum 13.09. (Ende der Belegungsphase der Germanistik) über Studilöwe an. Genauere Hinweise zu Anmeldung und Fristen finden Sie unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen.html sowie speziell unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen/spezielle-zielgruppen/avl-edw.html</p> <p>Nach Ulrich Schulz-Buschhaus (1978) beruht ein Großteil der herkömmlichen Kriminal- und Detektivliteratur „auf einem System von Gattungskonventionen, das – in bezug auf seine Wirkung – durchaus als ingeniös gelten kann. Es hat sein Zentrum in einer ihm eigentümlichen Potenzierung des Happy-End.“ Letzteres wird ermöglicht durch den siegreichen Auftritt einer „rechte[n] Vernunft gegen das Unvernünftige und Absurde“, was freilich die Rezipientengemeinde beruhigt. Vom</p>	<p>Mo, 16–18h N.10.20</p>

	<p>Ermittler oder Detektiv wird“ mit ungleich stärkerem Nachdruck ein Rätsel gelöst, welches die Welt bis dahin zu einer Erscheinung von ängstigender Sinnlosigkeit verfremdet hatte. Je weiter dabei die Verfremdung getrieben war, umso weiter strahlt auch der schließliche Triumph der Ratio, vor dem ohne Rest verschwindet, was vorher unverständlich und problematisch schien.“ Das gelingt zumeist mit der Überführung des Täters. Die vermeintliche Leerstelle wird beseitigt und sorgt für Erleichterung bei den Lesenden. Sie sind quasi beruhigt, da sie sich in ihrem Glauben an die Vernunft und womöglich auch an die Moral bestätigt sehen. Die Frage, die es sich aus dieser Ausgangslage für die Lehrveranstaltung ergibt, muss daher lauten: Inwieweit sind auch die Figuren der Detektive*innen innerhalb der Kinder- und Jugendliteratur und die Narrative der Fallaufklärung von diesem Schematismus betroffen bzw. inwieweit weichen sie davon ab, um jüngere Rezipienten*innen – beispielsweise identifikatorisch – anzusprechen. Ebenso bewegen sich die zur Diskussion stehenden Texte im Grenzbereich von Hoch- und populärer Literatur und es wäre auch zu klären, welche Rolle das Alter, das Geschlecht und auch die Herkunft der agierenden Ermittler*innen für die Lesenden spielen könnte. Nach der kurzen Berücksichtigung einiger Auszüge aus der klassischen und auch gegenwärtigen Detektivverählung (Edgar Allan Poe, Arthur Conan Doyle, Andrew Vachss, Georg Klein) und der Besprechung des klassischen Aufsatzes von Richard Alewyn (1963) ist vor allem an die Inszenierung von Detektivfiguren unter anderem bei Erich Kästner, Astrid Lindgreen, Wolfgang Ecke, Roy Brown, Stefan Wolf, in populären Comics wie „Tintin“ bzw. „Tim und Struppi“, „Nick Knatterton“ und Hörspiellabel wie „Die drei Fragezeichen“ oder „TKKG“ und deren variantenreiche transmediale Umsetzungen gedacht.</p>	
<p>Kocher S GER250301</p>	<p>Insulare Geschichten – zu einer vormodernen Inselpoetik</p> <p>Für das Seminar melden Sie sich bitte bis zum 13.09. (Ende der Belegungsphase der Germanistik) über Studilöwe an. Genauere Hinweise zu Anmeldung und Fristen finden Sie unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen.html sowie speziell unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen/spezielle-zielgruppen/avl-edw.html</p> <p>Kommentar folgt.</p>	<p>Mo, 12–14h O.08.29</p>
<p>Spengler S ANG003340 (3. Parallelgruppe)</p>	<p>Migration and (Im)Mobility</p> <p>Für das Seminar melden Sie sich bitte bis zum 11.09. per Mail bei Frau Kieslich (kieslich[at]uni-wuppertal.de) an.</p> <p>In this class, we will focus on contemporary representations of migration, (im)mobility, and belonging. In the course of the semester, we will discuss and complicate concepts of the territorial nation-state, citizenship, and national borders and seek to identify narrative and discursive strategies employed by literary texts to engage with conceptions of migration and other forms of im-/mobility that shape the present moment.</p>	<p>Di, 14–16h O.09.36</p>

	<p>Please note: This class is not open to students who took part in the seminar "Migrant Imaginaries: 20th-Century Literature of Im-/Migration" in the winter semester 2018/19 or the seminar "Migration & (Im)Mobility" in the winter semester 2020/21 in order to give other students the chance to participate in this third "transatlantic" classroom.</p> <p>The first half of this seminar is based on a collaboration and exchange with a group of students from Worcester State University. Because of this, we will (partly or entirely) convene via Zoom until the beginning of December. If you enroll in this class, you need to be flexible enough to make on-campus meetings as well as Zoom meetings possible on Tuesday afternoons.</p> <p>Be aware that during the first half of the semester, in addition to the joint weekly Tuesday meetings, you will be required to make time to discuss class materials in small groups consisting of students from both Worcester and Wuppertal between our class on Tuesday afternoon and Sunday evening. Please do not apply for this class unless you are willing and able to do so because the success of our collaboration depends on it.</p> <p>Please purchase a paperback copy of the 2018 Penguin edition of Mohsin Hamid's novel Exit West (978-0241979068). A second novel to acquire will be announced in our first class. All other texts will be made available on Moodle.</p> <p>You will need to complete your reading of Exit West by November 15.</p>	
<p>Nowotnick S ROM000022</p>	<p>Konzepte des kollektiven Gedächtnisses in der Literaturwissenschaft</p> <p>Für das Seminar melden Sie sich bitte bis zum 07.09. (Ende der regulären Belegungsphase) über Studilöwe an. Genauere Hinweise zu Anmeldung und Fristen finden Sie unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen.html sowie speziell unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen/spezielle-zielgruppen/avl-edw.html</p> <p>Erarbeitung von kultur- und literaturwissenschaftlichen Theorien des kollektiven Gedächtnisses und ihre Anwendung auf Romane der französischen und spanischsprachigen Literatur.</p> <p>Dieses Seminar für den MEd richtet sich explizit vor allem an diejenigen unserer Studierenden, die die Kombination Französisch-Spanisch studieren. Aufgenommen werden auch Studierende mit jeweils nur einer der beiden Philologien; aber der Idealfall für eine Teilnahme ist die Kombination beider. Die Seminararbeit wird sich in zwei Etappen vollziehen: In der ersten Hälfte des Semesters geht es um die Erarbeitung einschlägiger Theorieansätze aus den Kultur- und Literaturwissenschaften zur Inszenierung des kollektiven Gedächtnisses in der Literatur. In der zweiten Semesterhälfte werden konkrete narrative Texte (bevorzugt Romane) aus der französischen, spanischen oder lateinamerikanischen Literatur vorgestellt und unter den zuvor erarbeiteten theoretischen Gesichtspunkten besprochen. Für die Auswahl der Texte selber gibt es zwei</p>	<p>Di, 16–18h O.11.09</p>

	<p>Optionen: Entweder die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bringen Literatur „mit“, mit denen sie sich im Rahmen ihres bisherigen literaturwissenschaftlichen Studiums beschäftigt haben. Oder aber sie greifen auf einen der Literaturvorschläge zurück, die in der ersten Sitzung gemacht werden. Die – gemeinsame – Seminarsprache wird vermutlich Deutsch sein, hängt aber letztendlich von der Zusammensetzung der Gruppe ab.</p> <p>Aus dem unten zitierten Band von Astrid Erll bitte das Kapitel: „Literatur als Medium des kollektiven Gedächtnisses“ lesen (S. 167–190).</p> <p>Erll, Astrid: Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. Eine Einführung. Stuttgart: Metzler 2017. ISBN – 10: 3476018938.</p>	
--	--	--

<p>Heinen S ANG003340 (2. Parallelgruppe)</p>	<p>Race and Gender</p>	<p>Fr, 12–14h</p>
	<p>Für das Seminar melden Sie sich bitte bis zum 11.09. per Mail bei Frau Kieslich (kieslich[at]uni-wuppertal.de) an.</p> <p>The implications of race and gender were highly contested during the Romantic period. This seminar will inform about the historical background of the passionate disputes and trace the conflicting positions with regard to both issues by looking at various literary and non-literary representations. To better understand the position and import of the respective sources we will pay particular attention to the different media and communication channels used.</p> <p>The following texts have to be acquired by all participants:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mary Robinson. 2003 [1799]. A Letter to the Women of England and the Natural Daughter. Ed. Sharon M. Setzer. Peterborough, Ont.: Broadview Press. • Olaudah Equiano. [1789] The Interesting Narrative of the Life of Olaudah Equiano, or Gustavus Vassa, the African. New York: Modern Library Classics. <p>Additional material will be provided via moodle.</p>	<p>S.10.18</p>

M 7a Berufliche Spezialisierung

<p>Winking S GER350607</p>	<p>Wie produziere ich einen Podcast?</p>	<p>Block: 10./11.2. sowie 17./18.2. (jeweils 10–17 Uhr)</p> <p>O.10.35 (erster Block) bzw.</p>
	<p>Anmeldung über den Moodle-Kurs der AVL: https://moodle-alt.uni-wuppertal.de/course/view.php?id=23383 Jede*r interessierte AVL-Student*in bekommt einen Platz.</p>	

		O.10.30 (zweiter Block)
Sulzbacher S	<p>Literaturwissenschaftliche Forschungspraxis: Was lese ich und wenn ja, wie viel?</p> <p>Anmeldung über den Moodle-Kurs der AVL: https://moodle-alt.uni-wuppertal.de/course/view.php?id=23383 Jede*r interessierte AVL-Student*in bekommt einen Platz.</p> <p>Sobald Forschungsergebnisse publiziert vor einem liegen, mag man den Eindruck gewinnen, der Veröffentlichung sei ein geordneter und linearer Prozess vorausgegangen. Dass dem selten so ist, fasst der Experimentalphysiker Robert Koeppe folgendermaßen zusammen: „Man muss dem Zufall Raum geben, das Glück dann auch erkennen können, und aus diesem glücklichen Zufall mit intensiver Arbeit etwas entstehen lassen.“ Dem Ausbleiben des Glücks kann – so stellt Andrew Abbott es in seinem Manual <i>Digital Paper</i> überzeugend dar – mithilfe verschiedener Recherche-, Lese- und Strukturierungsstrategien jedoch vorgebeugt werden. In dem Seminar möchten wir praxisnah ausloten, was literaturwissenschaftliche Forschung von anderen Wissenschaften unterscheidet, wie man (diffuse) Fragestellungen zielgerichtet erweitern oder eingrenzen kann, aus ihnen gewinnbringende Rechercheaufträge ableitet oder mit zu wenig oder zu viel Forschungsliteratur umgeht.</p> <p>Als Grundlage für eigene Überlegungen dient uns das Buch von Andre Abbott: <i>Digital Paper. A Manual for Research and Writing with Library and Internet Materials</i>. Chicago 2014. (Das Buch ist vielfach in der Lehrbuchsammlung der Bibliothek verfügbar.)</p>	<p>Block: 25./26.11. sowie 9./10.12. (jeweils 10–17 Uhr)</p> <p>N.10.22 (freitags) O.08.23 (samstags)</p>

M 7b Neue Medien

Feldbrügge S	<p>Neue Medien</p> <p>Anmeldung über den Moodle-Kurs der AVL: https://moodle-alt.uni-wuppertal.de/course/view.php?id=23383 Jede*r interessierte AVL-Student*in bekommt einen Platz.</p> <p>Die Erzeugung und Publikation elektronischer Dokumente wird immer einfacher. Mit Hilfe neuer webbasierter Editoren können Texte und AV-Medien schnell und unkompliziert der Öffentlichkeit verfügbar gemacht werden. Im wissenschaftlichen Bereich steht allerdings das strukturierte Arbeiten mit elektronischen Dokumenten im Vordergrund. Die Erzeugung strukturierter Dokumente kann mittels spezieller Software erleichtert werden. Im Blockseminar "Neue Medien" wird das strukturierte Arbeiten mit Textverarbeitungswerkzeugen für wissenschaftliche Publikationen näher gebracht. Ferner werden Techniken zur Publikation von Inhalten im Web grundlegend behandelt.</p>	<p>Block, genaue Termine werden im Laufe des Semesters bekannt gegeben.</p>
-----------------	---	---

M 8a/9a (PO 2021/2014) / Z-AVL 4a: Allgemeine Literaturwissenschaft – Spezialisierung

WICHTIG: Alle Seminarangebote aus Modulkomponente 5a sind auch für M 8a/M 9a verwendbar und werden hier nicht gesondert aufgeführt.

Zusätzlich sind – ausschließlich für die Modulkomponenten M 8a/M 9a – folgende Veranstaltungen freigegeben:

<p>Lehmann S KUN091022</p>	<p>Schöner wohnen und Homeoffice. Künstlerhäuser vor 1850. Seit der Renaissance zählten privilegierte Wohnorte zu den Be- und Entlohnungen ausgewählter Künstlerfamilien. Bis heute sind repräsentativ ausgestaltete Künstlerhäuser an verschiedenen Orten erhalten, dazu zählen die Casa Pippi von Giulio Romano in Manuta, die Casa Zuccari in Rom, das Rubens-Haus in Antwerpen und das Asam-Haus in München. Darüber hinaus bieten textliche und bildliche Überlieferungen Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit den von ihren Bewohnern gestalteten Wohnsitzen und zur Kontextualisierung mit deren Arbeitsumfeld. Das Studium der unterschiedlichen Bildprogramme, mit denen Fassaden, Innenräume und Gärten ausgestattet waren, bietet umfangreiche Grundlagen zur Erschließung künstlerspezifischer Motive im Allgemeinen und künstlersozialgeschichtlicher Spezifizierungen im Einzelfall. Die regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar bildet eine Voraussetzung zur Zulassung zur zugehörigen Exkursion nach München.</p> <p>Literatur: Hüttinger, Eduard (Hrsg.): Künstlerhäuser von der Renaissance bis zur Gegenwart, Zürich / München 1985. Schwarz, Hans-Peter: Das Künstlerhaus. Anmerkungen zur Sozialgeschichte des Genies, Braunschweig 1990. Tacke, Andreas / Schauerte, Thomas / Brenner, Danna: Künstlerhäuser im Mittelalter und der Frühen Neuzeit, Petersberg 2018. Warnke, Martin: Hofkünstler. Zur Vorgeschichte des modernen Künstlers, 2. überarb. Aufl. Köln 1996. Wouk, Edward H.: Frans Floris (1519/20–1570). Imagining a Northern Renaissance, Leiden/Boston 2018.</p>	<p>Mo, 10–12 I.15.48</p>
<p>Lodermeyer S KUN092022</p>	<p>Was heißt „Gegenwartskunst“? Was genau ist gemeint, wenn von Gegenwartskunst, zeitgenössischer Kunst, contemporary art oder aktueller Kunst die Rede ist? Ist Gegenwartskunst gleichbedeutend mit Postmoderne? In welchem Verhältnis steht die Kunst der Gegenwart überhaupt zur Moderne? Falls es einen Bruch mit bzw. eine Verschiebung gegenüber der modernen Kunst gibt, worin besteht diese/r und wie ist das zeitlich einzuordnen? Was ist mit Bezeichnungen wie „Zweite Moderne“ (Heinrich Klotz) oder „Post-Postmodernismus“ gemeint? Diese und weitere Fragen zum Verständnis von zeitgenössischer Kunst sollen im Seminar gestellt und anhand verschiedener Theorien der Gegenwartskunst diskutiert werden. In ausführlichen Werkanalysen sollen diese erläutert und auf den Prüfstand gestellt werden. Dabei werden Arbeiten so unterschiedlicher Künstler und Künstlerinnen wie etwa Andy Warhol, Gerhard Richter, Marina Abramović, Cindy Sherman, Jeff Koons oder Ai Weiwei betrachtet. Besonderes Augenmerk soll auch der Konzeptkunst in den Spielarten der Institutional Critique und der Appropriation Art (Sherrie Levine, Louise Lawler u.a.) gelten.</p>	<p>Di, 10–12 I.15.48</p>

	<p>Für die Teilnahme an diesem Seminar wird ausdrücklich empfohlen, sich frühzeitig mit der angegebenen Literatur auseinanderzusetzen.</p> <p>Pflichtlektüre:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Philip Ursprung: Kunst der Gegenwart: 1960 bis heute, München, 4. Aufl. 2019. - Juliane Rebentisch: Theorien der Gegenwartskunst zur Einführung, Hamburg 2013. - Boris Groys: Über das Neue. Versuch einer Kulturökonomie, München 2007. - Brian O'Doherty: In der weißen Zelle / Inside the White Cube. Herausgegeben von Wolfgang Kemp, Berlin 1996. Empfohlene Literatur: - Marcus Quent: Gegenwartskunst: Konstruktionen der Zeit, Berlin 2021. - Ulrich Reisser und Norbert Wolf: Kunst-Epochen, Band 12: 20. Jahrhundert II, Stuttgart 2003. - Hans Belting: Das Ende der Kunstgeschichte. Eine Revision nach zehn Jahren, München 2002. - Wolfgang Ulrich: Die Kunst nach dem Ende ihrer Autonomie, Berlin 2021. - Robert Venturi: Komplexität und Widerspruch in der Architektur, Basel 2000. 	
<p>Kuster S PHI2K003</p>	<p>Philosophie der Freundschaft: Klassische Konzepte und aktuelle Ansätze</p> <p>Was die Freundschaft wesentlich ist – in Abhebung von Familien-, Liebes- und Arbeitsbeziehungen – welche Formen sie annehmen kann und wer sinnvollerweise mit wem befreundet sein kann, bildet seit der Antike ein Thema der Philosophie. Im Seminar werden sog. klassische Positionen (Aristoteles, Montaigne, Mill u.a.) beleuchtet, aber gleichfalls moderne soziologische Konzeptionen und aktuelle sozialphilosophische Ansätze diskutiert werden.</p> <p>Die 3-stündige LV setzt neben Diskussionsfreudigkeit auch die Bereitschaft zur interaktiven Beteiligung (z.B. Gruppenarbeit) voraus ebenso wie die Bereitwilligkeit zur Vorstellung von – auch englischsprachigen – Texten und Positionen in einem Kurzreferat.</p> <p>Die Texte werden auf moodle bereitgestellt.</p>	<p>Fr, 9–12h O.11.40</p>

M 8b/10a (PO 2021/2014) / Z-AVL 4b: Vergleichende Literaturwissenschaft – Spezialisierung

WICHTIG: Alle Seminarangebote aus den Modulkomponenten 2a und 6b sind auch für M 8b verwendbar und werden hier nicht gesondert aufgeführt.

M 8c (PO 2021/2014) / M 9b (nur PO 2021): Lektüreübung

Ehlis Ü GER3504	Lektüreübung zur Allgemeinen Literaturwissenschaft	Mo, 12–14h K.12.23 (K1)
	Anmeldung über den Moodle-Kurs der AVL: https://moodle-alt.uni-wuppertal.de/course/view.php?id=23383 Jede*r interessierte AVL-Student*in bekommt einen Platz.	
Das Seminar sieht die gemeinsame Lektüre theoretischer Texte vor, die im Kontext des Posthumanismus verortet werden können. Die in der Theorie herausgearbeiteten Befunde werden am konkreten Beispiel literarischer Texte betrachtet und diskutiert.		

M 8d (nur PO 2021) / M 10b (PO 2021/2014): Literarische Neuerscheinungen

Kiaups/Kocher C GER350615	Kolloquium Literarische Neuerscheinungen	Di, 18–20h, am 18.10.2022 15.11.2022 13.12.2022 10.01.2023 O.08.29
	Anmeldung über den Moodle-Kurs der AVL: https://moodle-alt.uni-wuppertal.de/course/view.php?id=23383 Jede*r interessierte AVL-Student*in bekommt einen Platz.	
In diesem Kolloquium werden literarische Neuerscheinungen gelesen und gemeinsam diskutiert. Die Studierenden lernen auf diese Weise, Gegenwartsliteratur einzuschätzen, zu beurteilen sowie Rezensionen zu verfassen.		
Im Wintersemester 2022/23 lesen wir Kriminalliteratur. Die erste Sitzung findet am 18.10. statt und hat den Regionalkrimi <i>Stürmisches Lavandou</i> (2022) von Remy Eyssen zum Thema. Eine Auswahl der Werke, die die anderen Termine füllen, wird gemeinsam in der ersten Sitzung getroffen. Vorschläge (Neuerscheinungen, nicht wesentlich älter als 3 Jahre) bitte bis dahin posten auf: https://chat.uni-wuppertal.de/channel/fk1.neuerscheinungskolloquium		

Kiaups C GER350615-S	Begleitsitzungen zum Kolloquium Literarische Neuerscheinungen	Di, 18–20h, nicht am 18.10.2022 15.11.2022 13.12.2022 10.01.2023 O.08.29
	Anmeldung über den Moodle-Kurs der AVL: https://moodle-alt.uni-wuppertal.de/course/view.php?id=23383 Jede*r interessierte AVL-Student*in bekommt einen Platz.	
Im Rahmen der begleitenden Sitzungen zum Kolloquium werden das Verfassen von Rezensionen vorbereitet und in diesem Zusammenhang weitere (kulturelle und Werk-)Kontexte der Gegenwartsliteratur besprochen.		
Der Besuch der Begleitsitzungen ist integraler Bestandteil der Modulkomponente.		

M 8e/9e/10e (PO 2021) / M 9c/10c (PO 2014): Kolloquium zum Praktikum

Der Bedarf wird im Rahmen des Semesteranfangstreffens abgefragt.

M 9c/9d/10c/10d (PO 2021) / M 9b/10d (PO 2014): Praxisseminare

WICHTIG: Alle Seminarangebote aus der Modulkomponenten 7a sind auch für M 9c/9d/10c/10d verwendbar und werden hier nicht gesondert aufgeführt.

M 11a: Kolloquium zur Master-Thesis

In diesem Kolloquium werden die Themen der Masterarbeiten präsentiert und diskutiert.

Kocher C GER350613	Kolloquium zur Masterthesis Anmeldung über den Moodle-Kurs der AVL: https://moodle-alt.uni-wuppertal.de/course/view.php?id=23383	Mi, 16–18h T.10.04
Scheffel C GER350616	Kolloquium zur Masterthesis (Literaturwissenschaftliches Kolloquium) Bitte melden Sie sich zur Anmeldung und Terminabsprache direkt bei Herrn Scheffel. Das Literaturwissenschaftliche Kolloquium (LWK) ist ein offenes Forum. Die Themen – z.B. Lektüren, literaturtheoretische Fragen, Forschungs- oder Publikationsprojekte von wiss. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – werden von den Teilnehmenden verabredet. Das LWK findet an vier Nachmittagen (16–18Uhr) im Semester statt – nähere Informationen sind der Veranstaltung bei Studilöwe zu entnehmen (Nr. 350616). Die Textdateien werden im LWK-Moodle-Kurs bereitgestellt. Interessierte erhalten den Link über das Sekretariat der Allgemeinen Literaturwissenschaft: okroy@uni-wuppertal.de	Di, an vier Terminen im Semester jeweils 16-18h O.07.08
Stein C	Kolloquium zur Masterthesis Bitte melden Sie sich zur Anmeldung und Terminabsprache direkt bei Frau Stein.	
Zymner C	Masterseminar Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft Bitte melden Sie sich zur Anmeldung und Terminabsprache direkt bei Herrn Zymner. Das Masterseminar richtet sich an Studierende des Studienganges AVL, in der Examensphase.	Do, 12–14h

